



Die Wander- und Wegewarte des Spessartbundes trafen sich in Röllfeld.

Fotos: Holger Senzel

Tagung der Wander- und Wegewarte

Spessartbund startet gut aufgestellt in die neue Wandersaison

Klingenberg-Röllfeld. 34 322 Wanderer, 6291 Kilometer markierte Wanderwege. Die Wander- und Wegewarte des Spessartbundes zogen Bilanz. Auf ihrer Tagung in Röllfeld konnten 240 Teilnehmer auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. 6291 Kilometer laden zum Wandern ein. Davon über 200 Kilometer Wanderwege neu erschlossen. Helmut Schuster, Vorstand Wanderwegenetz, konnte während der Tagung eine positive Resonanz bei der Wegemarkierung im vergangenen Jahr ziehen.



Christoph Reichert (links) und Helmut Schuster informierten über die Wegemarkierungen.

18 neue Wanderführer

Auf all diesen Wanderwegen sind insgesamt 148 ausgebildete und zertifizierte Wanderführer des Spessartbundes unterwegs, teilte Michaela Orth, Vorstand Outdoor, mit. Alleine 2017 konnten 18 neue Wanderführer diese Qualifikation erwerben. An insgesamt vier Wochenenden verbrachten sie gemeinsam insgesamt 80 Stunden in theoretischer und praktischer Ausbildung in Spessart und Rhön. Uwe Brüggemann, Vorstand Fortbildung, teilte mit, dass auch in diesem Jahr, neben vielen weiteren Angeboten des Spessartbundes, wieder Wanderführer-Seminare für Interessierte angeboten werden.

Zum Beginn der Wandersaison bietet der Spessartbund wiederum ein vielfältiges Programm an. Ob eine Wanderreise nach Irland, die Fahrt zum Deutschen Wandertag nach Detmold, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche oder eine abwechslungsreiche Wanderung in heimischen Wäldern, für jeden ist das Richtige dabei!

Weitere Informationen in der Geschäftsstelle des Spessartbundes in Aschaffenburg und auf Spessartbund.de.

Text: Teilnehmer Seminar für Pressearbeit

Wanderwege in drei Bundesländern

Von den 6291 Kilometer Wanderwegen befinden sich in Bayern 5270 Kilometer, in Hessen 816 Kilometer und in Baden-Württemberg 205 Kilometer. Davon wurden in Collenberg 53 Kilometer neu angelegt. Ferner übernahm der Spessartbund das Wegenetz in Flörsbachtal mit 72 Kilometern und reaktivierte in Baden-Württemberg 50 Kilometer Wanderwege. Neu legte der Spessartbund den Julius Echter Weg in Mespelbrunn (acht Kilometer) an.

Insgesamt 6971 Stunden investiertem die 240 ehrenamtlichen Wegemarkierer des Spessartbundes in die Markierung der Wanderwege. Erfreulich sei, dass 45 neue Wegemarkierer ausgebildet werden konnten. Hierzu fanden Markierschulungen in Birkenfeld, in Lohr und in Krombach statt. In Planung ist ein neuer Qualitätswanderweg, der den Premiumwanderweg Spessartbogen (von Langenselbold nach Schlüchtern) und den Qualitätswanderweg Spessartweg 1 (von Heigenbrücken nach Stadtprozelten) verbindet.

Seminar Pressearbeit in Flörsbachtal

Flörsbachtal. Während einer Schulung des Spessartbundes informierten sich acht Teilnehmer über Pressearbeit und Veröffentlichungen des Spessartbundes im Spessartheft. Die Leitung hatte Holger Senzel aus Flörsbachtal. Er zeigte den Interessierten, wie sie Texte und Fotos gestalten können, um den gewünschten Erfolg bei den Lesern zu erreichen. »Oft ist hier weniger mehr«, sagte Senzel. Er warnte vor überlangen Texten, die Leser eher abschrecken. Stattdessen gelte es kurz und prägnant auf den Punkt zu kommen und das Wichtigste zu vermitteln.

Wolfgang Froschauier



Teilnehmer des Seminars zur Pressearbeit.

Foto: Wolfgang Froschauier

Regeln für das Spessartheft

- Zeichenanzahl eines Aufmacherartikels darf 2500 bis 3000 Zeichen nicht überschreiten.
- Kleinere Artikel dürfen maximal 1000 Zeichen lang sein.
- Zu jedem Text ist der Autor zu vermerken.
- Anzahl der Zeichen wird in MS Word wie folgt ermittelt: Überprüfen – Wörter zählen – hier zählt der Wert unter »Zeichen mit Leerzeichen«.
- Zu jedem Bild ist eine passende Bildunterschrift sowie die jeweilige Bildquelle/Fotograf zu liefern.
- Bilder müssen eine Mindestauflösung von 300 dpi und mindestens eine Länge/Breite von ca. 200 mm besitzen.
- Bilder nicht in das Word-Dokument integrieren, sondern als eigene Datei (jpg oder PDF) abspeichern.
- Am 10. eines Monats muss das Material ans Main-Echo geliefert werden. Entsprechend früher müssen Bilder und fertige Texte der Spessartbund-Redaktion vorliegen.

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V.
(Gerrit Himmelsbach, Holger Senzel),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224
Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Als Oma und Opa die Schulbank drückten



Außergewöhnliche Schulstunde in Mömlingen.

Foto: Patricia Pitz

Zu einer außergewöhnlichen Unterrichtsstunde hatten sich am 18. März mehrere ehemalige Schülerinnen und Schüler und einige heutige Schüler ins Bürgerhaus nach Mömlingen eingefunden. Leon Heinrich präsentierte im alten Klassenzimmer des Schulmuseums, wie Unterricht um 1890, aber hauptsächlich in den 50er Jahren abgelaufen ist. Man schrieb mit dem Kratzgriffel auf Schiefertafeln, was bei vielen gleichzeitig schreibenden Schülern ein schauriges Kratzgeräusch verursachte. Die Besucher bekamen den Auftrag, ihren Namen in altdeutscher Schrift auf die Tafel zu schreiben.

Ein Tintenkleks am Anfang des Satzes war üblich- da der Federhalter erst mal eine größere Menge Tinte ausspuckte. Ein Bollerofen sorgte für Wärme, und während die vorderen Reihen durchgegart waren froren die Kinder in den letzten Reihen sich einen Eiszapfen – weshalb die Kinder immer mal wieder Plätze wechseln durften. Ein Mann erzählt lachend, wie ein Klassenkamerad einmal mehrere Pulverblättchen auf den noch kalten Bollerwagen gelegt hatte und mitten im Unterricht dann, als der Ofen heiß genug war, eine kleine knallfroschartige Explosion in Gang gesetzt wurde. Viele der Museumsbesucher erinnerten sich noch an die Schiefertafeln, vor allem an den Ärger, den es zuhause gab, wenn die Schreibriftel zu Bruch gegangen war. eine wertvolle D-Mark kostete das gute Stück zur damaligen Zeit. Zum Vergleich: ein halbes Hähnchen kostete 50 Pfennig. Mit dem Milch- oder Buttergriffel endete die Zeit des Kratzgriffels- doch den benutzten am Anfang laut einem Gast nur die Mädchen – man wollte ja nicht als Milchbubi dastehen. Im Anschluss gab es noch »Datschweck« sowie Kaffee und Kuchen, den Wanderverein Alpenrose und Heimat und Geschichtsverein organisiert hatten.

Patricia Pitz



Das Heimatmuseum mit Schulmuseum in der Schulstraße 1 in Mömlingen öffnet jeden 3. Sonntag von 14 bis 17 Uhr seine Türen.

Kulturfahrt des Gaus Lohr

Insgesamt 41 Wanderer aus den Vereinen des Gaus Lohr im Spessartbund trafen sich erstmals zu einer gemeinsamen Veranstaltung in Form einer Kulturfahrt.

Sie führte zunächst zur Cadolzburg. Dort lernte man im Rahmen der Führung »Herrschaftszeiten! Erlebnis Cadolzburg« die Geschichte der Hohenzollern kennen. Die Burg war mit großem Aufwand neugestaltet worden, das Konzept wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Nach der Mittagspause in einer Erlebnisbrauerei wurde der Tag mit einer Stadtführung in Fürth fortgesetzt. Mit zwei Stadtführern ging es durch die Altstadt. »Fürth für Einsteiger« war ein kompakter Spaziergang, nicht trocken und wissenschaftlich, sondern locker, leicht, launig gewürzt mit netten Geschichten.

Nach einem Schlusskaffee ging es für die Teilnehmer wieder zurück in den Spessart. Der Gauvorsitzende Dieter Anderlohr aus Frammersbach will auch im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Tour anbieten.

Text: Dieter Anderlohr



Kulturfahrt des Gaus Lohr.

Foto: Dieter Anderlohr



Ein Schwarzer Milan

Familiennachmittag der Wanderlust Breunsberg an Palmsonntag

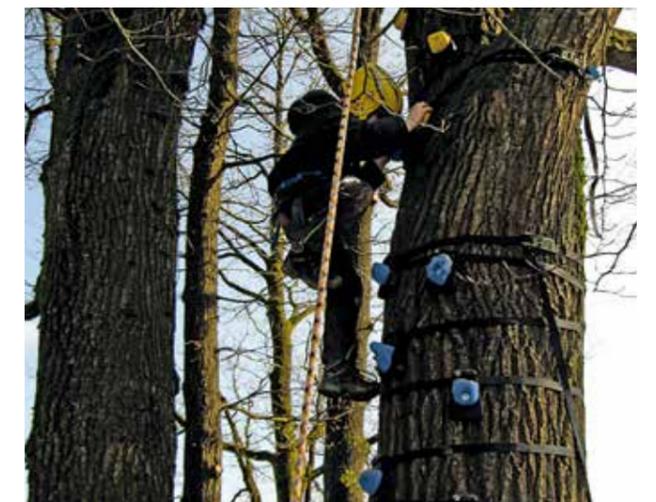
Der 25. März war ein herrlich sonniger Tag und zahlreiche Gäste kamen zum mittlerweile achten Familiennachmittag zum Breunsberger Schutzhüttengelände. Beim traditionellen Naturquiz »der Natur auf der Spur« machten sich unter der fachkundigen Führung von Lea und Johannes Maidhof, Sebastian Reuter und Daniel Tusch vier Detektivgruppen auf den

1,5 km langen Rundweg, um die 23 teilweise schwierigen Fragen zu lösen. Hauptthemen waren unter anderem Greifvögel, wie der Schwarze Milan und der Wespenbussard, die in Breunsberg schon beobachtet wurden. Sie gehören zu den Zugvögeln und überfliegen zweimal im Jahr die Sahara. Beim Bestimmen des Vogels mit der Zorromaske taten sich viele Mitstreiter schwer – es handelte sich um einen ebenfalls in Breunsberg vorkommenden Zugvogel, den Neuntöter. Auch Ökologiefragen waren zu beantworten, dabei ging es unter anderem um den ungebremsen Flächenverbrauch in Deutschland. Den ersten Platz erstritt sich Maximilian Heck mit 16 richtigen Antworten, zweiter wurde Domenik Kuxhausen und den dritten Platz konnte sich Ole Tusch im Stechen sichern. Die Gewinner wurden mit Buchpreisen belohnt. Alle anderen Quizteilnehmer bekamen am Ende süße Trostpreise und bunte Ostereier.

Das Baumklettern mit Sicherung, betreut von Katharina und Michael Vogel, war ein weiteres anspruchsvolles Naturvergnügen mit Weitblick. In der Osterbastelecke konnten die

Kids ihre Kreativität ausleben; sie wurde wie immer von Katrin und Achim Dahlheimer betreut. Herzlichen Dank an die vielen helfenden Hände, den Kuchenspendern, der Jagdschule Spessart für die bereitgestellten Tierpräparate und nicht zuletzt den vielen Gästen.

Text: Burkhard Staab, Wanderlust Breunsberg



Ein mutiger Baumkletterer auf dem Weg in Richtung Wipfel.

Fotos: Burkhard Staab